

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 56 (1980)
Heft: 1: Automatisierung in schweizerischen Bibliotheken und Dokumentationsstellen = Automatisation dans les bibliothèques et services de documentation suisses

Buchbesprechung: Literaturanzeigen und Besprechungen = Comptes rendus et publications récentes

Autor: Luck, R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literaturanzeigen und Besprechungen Comptes rendus et publications récentes

Reallexikon der germanischen Altertumskunde. Begründet von Johannes Hoops. 2. völlig neu bearb. und stark erw. Aufl. unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter hrg. von Heinrich Beck, Herbert Jankuhn, Kurt Ranke, Reinhard Wenskus, Hans Kuhn (Bd. 1). Berlin: de Gruyter.

Bd. 1: Aachen-Bajuwaren. 1973

Bd. 2: Bake-Billigkeit. 1976

Bd. 3: Bilroost-Brunichilde. 1978

Bd. 4, Lfg. 1/2: Brünne-Burgunden.
1979

In dieser Zeitschrift ist 1969 eine ausführliche Besprechung der damals vorliegenden ersten Lieferung des «neuen» Hoops erschienen (Nachrichten 1969, S. 122—123). In den 10 Jahren seither ist das Werk vorgerückt bis zum vierten Band. Was vor einer Dekade an dieser Stelle aus der Sicht des Bibliothekars Erfreutes zu dem Unternehmen geäußert wurde, kann heute nur bekräftigt werden. Über die Konzeption der 2. Auflage erteilen die Herausgeber in dem nach Abschluß des ersten Bandes verfaßten Vorwort Auskunft, wo vor allem von der Zielsetzung die Rede ist, eine umfassende Kulturgeschichte zu geben, an der alle Fächer und Forschungsrichtungen (beispielsweise auch Geographie, Ethnologie, Archäologie, Numismatik, die naturwissenschaftlichen Disziplinen) beteiligt sind; erläutert wird aber auch die räumliche und zeitliche Abgrenzung.

Die über 200 Fachleute, die zu dem Werk — teilweise in englischer Sprache (s. «Angelsachsen», «Belgien», «Beowulf») — beitragen, öffnen eine Fülle von Ausblicken auf die Welt des germanischen Altertums. Entsprechend der seit dem Erscheinen des «alten» Hoops

beträchtlich erweiterten Quellenbasis haben sich eine Reihe von Artikeln zu eigentlichen Abhandlungen mit ausführlichem bibliographischem Apparat ausgeweitet, z. B. «Bewaffnung (heute rund 120 S. gegenüber früher 3½ S.)», «Axt», «Axtkult» und «Beil» oder «Alemannen». Das Stichwort «Bevölkerung» kannte der erste Hoops in dieser Form noch nicht, weil die Paläodemographie sich erst nach seinem Erscheinen zu einem eigenen Forschungsgebiet entwickelt hat; auch das Stichwort «Anthropologie» bringt die zweite Auflage neu — der Artikel «Beischläferin» dagegen ist verschwunden.

Was für den Text gilt, gilt natürlich ebenso für die Abbildungen, namentlich die Farbtafeln, denen die Fortschritte der photographischen Aufnahme- und der Wiedergabetechnik deutlich und angenehm zugute gekommen sind.

Soll man einzelne Artikel herausgreifen, so mögen für den Schweizer Leser die Stichwörter «Bern, Engehalbinsel», «Basel» oder «Alpenpässe» und «Burgunden», für den Bibliothekar wieder «Bibliothek» und «Bucheinband», «Buchmalerei» besonders interessant sein. Doch auch an Beiträgen wie «Biene», «Bier», «Bilddenkmäler», «Bronze», «Brot», «Brücke» oder «Burg» wird man selbst bei mehr zufallsweisem Aufschlagen des Lexikons nicht vorbeigehen.

Der «neue» Hoops ist, was unter den damaligen Gegebenheiten der «alte» schon war: eine Fundgrube, ein Born solider Information und lebhafter Anregung für den Spezialisten wie den engagierten Laien — und schließlich auch für den Bibliothekar in seiner Mittlerrolle zwischen den beiden. R. Luck

Nissen, Claus: Die zoologische Buchillustration, ihre Bibliographie und Geschichte. Stuttgart: Hiersemann.
Bd. 1: Bibliographie. 1966-1969. — VIII, 666 S.
Bd. 2: Geschichte. 1971-1978. — XVI, 604 S. 48 S. Taf.

Der erste Band verzeichnet über 4800 Bücher und Zeitschriftenartikel, welche naturgetreue, der Dokumentation über Zoologie, Wild- und Haustierkunde dienende Abbildungen enthalten. Die Beschreibung der Veröffentlichungen gibt die genaue Kollation der Figuren, Angaben über Autor, Illustratoren und Drucker sowie Standortsangaben. Der zweite Band befaßt sich mit der Geschichte der tierkundlichen Illustration. Verschiedene Verfasser behandeln die Entwicklung der bildlichen Darstellung des Tiers, von der Felszeichnung der Höhlenbewohner bis zur Wiedergabe in Veröffentlichungen der Neuzeit in Europa, Nordamerika, Indien, China und Japan, das Abbilden von Vertretern der verschiedenen Tierklassen sowie die paläontologische Buchillustration.

Das Werk, das dem historisch interessierten Zoologen, aber auch dem Sammler und Antiquar eine wertvolle Hilfe bei der Arbeit bietet, wird erschlossen durch geographische, Sach-, Verfasser- und Künstler-Register. Tk

Realien zur Literatur

Röhrich, Lutz; Mieder, Wolfgang: Sprichwort. Stuttgart: Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1977. — XIII, 137 S. (Sammlung Metzler. M 154)
(Realien zur Literatur. Abt. E: Poetik)

Widhammer, Helmuth: Die Literaturtheorie des deutschen Realismus, (1848—1860). Stuttgart: Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1977. — VIII, 101 S. (Sammlung Metzler. M 152)
(Realien zur Literatur. Abt. D: Literaturgeschichte,

Aust, Hugo: Literatur des Realismus. Stuttgart: Metzlersche Verlagsbuchhandlung, 1977. — VIII, 105 S. (Sammlung Metzler. M 157)
(Realien zur Literatur. Abt. D: Literaturgeschichte)

«Auch Sprichwörter sind charakteristisch für eine Gesellschaft». Damit deutet Lutz Röhrich am Schluß dieser kenntnisreichen und reichhaltigen Untersuchung an, in welcher Richtung (der sozio-ökonomischen) die Parömiologie, über die schon eine breite und internationale Literatur besteht, sich beispielsweise weiterentwickeln müßte. Für die Schweiz ist wichtig der Hinweis auf den «Thesaurus Singer» in der StUB Bern und die damit verbundene Arbeitsstelle (Ricarda Liver), die — aufgrund von Materialien Samuel Singers — ein mehrbändiges Lexikon der Sprichwörter des romanisch-germanischen Mittelalters vorbereitet.

Literaturtheorie und -kritik um die Mitte des 19. Jahrhunderts in Deutschland sind bisher nach ihrem eigenen Gewicht, ihrer selbstverursachten Wirkung, also in relativer Eigenständigkeit gegenüber der Literatur, die man als realistische zu bezeichnen pflegt, selten und ungenügend dargestellt worden. So gilt Widhammers Untersuchung vor allem den (auch) literarischen Zeitschriften und Jahrbüchern jener Epoche, den Programmen von Julian Schmidt, Otto Ludwig, Hermann Hettner, Fr.Th. Vischer — alles Zeitgenossen z.B. Gottfried Kellers und von ihm erwähnt oder in Briefwechsel gezogen, aber in ihren dichtungstheoretischen Arbeiten kaum ausreichend bekannt. Diese Lücke schließt das vorliegende Metzler-Bändchen.

Aust untersucht zunächst den Realismus-Begriff, wie er in den verschiedenen Disziplinen, vor allem in der Literaturwissenschaft verstanden und gebraucht wird. Er überblickt die Aspekte

die literarischer, dichterischer Realismus aufweisen kann, die Kräfte, die zur Bildung einer Epoche «Realismus» geführt haben, und die Gestaltungsformen bzw. Gattungen, in denen sich die Autoren aussprechen. Ein besonders anregender Abschnitt gilt dem «Literaturkomplex» des Unterhaltungs-, Trivial- und Kolportageschrifttums. ck

Röhrich, Lutz: Der Witz. Figuren, Formen, Funktionen. (Stuttgart). Metzler, (1977) — VIII, 343 S. 26 Taf.

Das Buch, über das hier eine Rezension mit so großer Verzögerung erscheint, daß es sich um einen Berner Elitz und damit Berner Witz handeln könnte (o.c. S. 262), ist — man verzeihe mir — eine famose Publikation. Natürlich wird man sich zunächst auf die Beispiele werfen: Sie sind in erfreulich großer Zahl vorhanden, und es sind nicht die prüdesten. (Gibt es prüde Witze?) Daneben oder dazwischen fehlen aber nicht die ernsthafteren Beobachtungen, die scharfsinnigen Analysen: zur Etymologie, über Nachbargattungen, über den Witz als Objekt der Volkskunde, über den psychologischen Untergrund — wie funktioniert ein Witz? Was/wen faßt er ins Auge? Man kommt der Antwort auf die Frage: Warum ist der Witz ein solcher? recht nahe. Ganz und restlos wollen wir sie nicht. Das wäre des Witzes Tod und schade darum! Schon weil dann Bücher wie das Röhrichs nicht mehr geschrieben würden. ck

Gebhardt, Walther: Spezialbestände in deutschen Bibliotheken: Bundesrepublik Deutschland einschl. Berlin (West). Im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft bearb. von W'G'. Berlin: de Gruyter, 1977. — XXIV, 739 S.

Der Katalog verzeichnet die Spezialbestände von 877 Bibliotheken der BRD und in Berlin (West). Die Sammelstel-

len sind nach dem Alphabet der Orte ihres Sitzes und innerhalb derselben Stadt usw. nach der Benennung der Institutionen angeordnet; die großen Sammelstellen (UBs u. ä.) sind jeweils vorgeordnet.

Wenn der Benutzer nicht einfach blättern will, was auch nicht ohne Reiz ist: s. Deutsches Literaturarchiv Marbach, erfolgt der Zugang über zwei Register: das alphabetische Hauptregister der Personennamen, der Sachen, geographischen Namen; vorgeordnet ist eine Begriffskonkordanz, d. h. eine Übersicht der *sachlich* verwandten und zusammengehörigen Begriffe, die das *alphabetische* Hauptregister, wo die Fundorte dann nachzuschlagen sind, auseinanderreißt. Wer also Arzneibücher sucht, wird auch unter «Kräuterbücher», «Pharmakologie», «Pharmakopöen», «Pharmazie», und «Toxikologie» Nachschau halten, weil einschlägige Sammlungen von den sie besitzenden Bibliotheken usw. unter dieser Bezeichnung gemeldet wurden, an die sich der Bearbeiter hält.

Eine alphabetisch angelegte Übersicht der Leitbegriffe aus der systematischen Gliederung, Verzeichnisse 1. von Sammlungsgruppen formaler Art (Adreßbücher... Luftbildsammlungen... Wahlplakate...); 2. der geographischen Namen; 3. von Korporationen und Institutionen, zu denen und über die Sammlungen existieren — dies alles macht aus dem Registerteil ein sehr handliches Instrument für erschöpfende Benützung des Hauptteils, dem wir für jetzt nur gerade entnehmen, daß die UB Freiburg i. Br. das Sondersammelgebiet «Kulturkreis Schweiz» 1949-1967 ausführlich gepflegt hat (seither in beschränktem Umfang) und sich das Juristische Seminar der Universität Kiel durch große Reichhaltigkeit an schweizerischer Rechtsliteratur auszeichnet.

ck

RECTIFICATION

Nous regrettons que plusieurs fautes d'impression se soient glissées dans le texte de M. F. Köver (Nouvelles ABS/ASD 55 (1979) No. 6). Nous vous prions de prendre note des rectifications suivantes:

p. 267, 3me alinéa, 3me ligne: . . . , c'est *agir* indirectement là où on ne peut pas agir directement, . . .

p. 269, 2me alinéa, 5me ligne: . . . : quel sera alors le rôle des documentalistes?

p. 270, 1er alinéa, dernière ligne: . . . et à l'*association*.

Stellengesuche und Stellenangebote
Offres de services et offres de places

BIBLIOTHEKAR *mit Studium sprachlich-historischer Richtung und Diplom VSB sucht Auftragsarbeiten* (z.B. Bearbeitung von Nachlässen, Anfertigung von Registern oder andere Arbeiten). Anfragen bitte unter Chiffre 114, Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8025 Zürich.

PRIMARLEHRERIN/SEKRETÄRIN mit 2-jähriger Unterrichts- und 4-jähriger Büropraxis (kfm. Abschlußdiplom vorhanden), in ungekündigter Stellung, deutscher Muttersprache, Stilsicherheit, Englisch und Französisch in Wort und Schrift, sucht neuen Wirkungskreis an einer Bibliothek oder Dokumentationsstelle. Bevorzugte Region: Ostschweiz, Zürich. Anfragen sind zu richten an die Redaktion unter Chiffre 115, Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6, 8025 Zürich.

EVANG.-THEOL. SEMINAR AN DER UNIVERSITÄT BERN
Wir suchen auf 1. Mai 1980 für unsere Seminarbibliothek eine(n)

Bibliothekar(in)

Der Aufgabenbereich umfaßt im wesentlichen die Revision bereits vorhandener Bestände sowie die Katalogisierung von Neuzugängen.

Anforderungen: Diplom VSB oder gleichwertige Ausbildung
Freude am Katalogisieren

Wir bieten: Mitarbeit in einem kleineren jungen Team
Besoldung nach kantonalen Ansätzen

Nähere Auskunft erteilt Telefon 031 65 80 68

Schriftliche Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an:
Evang.-theol.Seminar an der Universität Bern, Gesellschaftsstr.25, 3012 Bern